

# Kalkin RK 39

<b>Produkt</b>	Werk trockenmörtel nach DIN 18557 sowie DIN EN 998-1. Universeller, zementfreier, kalkgebundener Außen- und Innenputz für die manuelle und maschinelle Verarbeitung.	
<b>Anwendung</b>	Putzmörtel für die Verwendung als Innen- und Außenputz für Wände, Decken, Pfeiler und Trennwände. Hydraulischer, zementfreier Kalkputz als Unter- und Oberputz für den gesamten Wohnbereich. Zum Verputzen von Mauerwerk aller Art (bitte Rückseite beachten), raugeschaltem Beton usw.. Geeignet für den Einsatz im baubiologisch orientierten Bereich oder zur Sanierung historischer Bauwerke. Lässt sich gleichermaßen mit Gips (im abgetrockneten Zustand), kalk- und zementhaltigen Produkten, wie z. B. Edelputz, Silikatputz usw., beschichten	
<b>Bestandteile</b>	Sand, Weißkalk (Baukalk), hydraulischer Baukalk und Zusätze zur besseren Verarbeitung und Haftung.	
<b>Eigenschaften</b>	Besitzt als Außen- und Innenputz alle positiven Eigenschaften hinsichtlich baubiologischer und bauphysikalischer Anforderungen. Durch den moderaten Festigkeitsaufbau der Kalkabbindung ergeben sich spannungsarme Putzflächen. Offene Beschichtungsoptionen für die gesamte Bauzeit, bis kurz vor dem Bezug und damit letztlich für die gesamte Lebensdauer des Bauwerkes.	
<b>Technische Daten</b>	Mörtelgruppe:	P I nach DIN V 18550 Normalputzmörtel GP nach DIN EN 998-1
	Festigkeit:	CS II gemäß DIN EN 998-1
	Körnung:	0 – 3 mm
	Druckfestigkeit:	1,5 – 5,0 N/mm <sup>2</sup>
	Haftzugfestigkeit:	≥ 0,08 N/mm <sup>2</sup>
	Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10, \text{dry, mat}}$ :	≤ 0,82 W/(mK) (für P = 50 %)
	(Tabellenwert nach EN 1745)	≤ 0,89 W/(mK) (für P = 90 %)
	$\mu$ -Wert:	≤ 25
	Wasserbedarf:	10 – 11 l/Sack
	Ergiebigkeit:	ca. 26 l/Sack = ca. 740 l/t
	Materialverbrauch:	ca. 1,3 kg/m <sup>2</sup> /mm
	Wasseraufnahme:	W 2 (nach DIN EN 998-1)
	Brandverhalten:	A1
	TVOC 3 d:	< 300 µg/m <sup>3</sup>
	Formaldehyd 3 d:	< 3 µg/m <sup>3</sup>
<b>Lieferform</b>	Papiersäcke, Sackinhalt 35 kg, (36 Sack pro Palette = 1.260 kg) Silosystem	
<b>Lagerung</b>	Trocken und geschützt, die Lagerzeit sollte 6 Monate nicht überschreiten	
<b>Qualitätssicherung</b>	Ständige Überwachung und Kontrolle der Qualität und strenge Eingangskontrolle aller Rohstoffe. Die Firma besitzt ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 9001 sowie ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001.	
<b>Einstufung lt. GHS-Verordnung</b>	Gefahrenhinweise:	H315: Verursacht Hautreizungen. H318: Verursacht schwere Augenschäden.
	Sicherheitshinweise:	P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. P280: Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen. P305+P351+P338+P310: BEI BERÜHRUNG MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser ausspülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter ausspülen. Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen. P302+P352+P332+P313: BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen. Bei Hautreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen. P362: Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

## Untergrund

Der Untergrund muss fest, tragfähig und frei von Schmutz und Staub sein. Unterputze müssen einwandfrei abgebunden haben. Glatte Betonflächen müssen mit einem Haftvermittler, z. B. HaftMörtel HM 50, vorbehandelt werden. Stark saugende Untergründe müssen vorgenässt werden. Liegt ein stark unterschiedlicher Putzgrund vor, ist Kalkin RK 39 zur Verminderung der Rissgefahr mehrlagig zu verwenden.

## Verarbeitung

Kalkin RK 39 kann mit geeignetem Werkzeug von Hand verarbeitet werden, wobei Kleinmengen mit dem Quirl angemischt werden können. Rationeller ist die Verarbeitung mit allen marktüblichen Verputz- und Mischmaschinen. Eine automatische Putzversorgung bis an die Wand wird durch den Einsatz von Silo- und Fördersystemen für Feinputzmaschinen oder eine Silomischstation in Verbindung mit leistungsfähigen Mörtelpumpen ermöglicht. Anmischen nur mit sauberem Wasser, ohne sonstige Zusätze.

Die Mindestauftragsdicke beträgt bei Verarbeitung als Unterputz 10 mm, bei der Verwendung als Oberputz (nicht auf Leichtputz) 5 mm. Bei Putzdicken von mehr als 20 mm und anderen ungünstigen Umständen mehrlagig verarbeiten, wobei eine ausreichende Standzeit des Unterputzes (pro mm Putzdicke 1 – 2 Tage) vor dem Auftrag der letzten Lage empfohlen wird (vorherige Lage aufräuen). Dies ist besonders bei niedrigen Temperaturen und damit verzögerter Abbindung wichtig!

Bei hohen Temperaturen, starker Sonneneinstrahlung und Wind muss der Putz ausreichend nachbehandelt werden. Dies kann durch Abhängen der Fassade und durch vorsichtiges, evtl. mehrmaliges, Nachnässen der Putzoberfläche erfolgen.

Wird Kalkin Glätt W anschließend zum Glätten verwendet, sollte der Unterputz als glättbarer Untergrund planeben abgezogen und evtl. vorgeglättet werden

Bei stark saugendem Untergrund ist die Unterputzlage zweischichtig – nass in nass – aufzutragen.

## Hinweise

Nicht bei direkter Sonnenbestrahlung, Regen oder Wind verarbeiten und die Fassade bis zur vollständigen Erhärtung schützen (Gerüstnetz).

Ziegel- und Porenbetonmauerwerk mit einer Wärmeleitfähigkeit kleiner 0,13 W/(mK) ist im Außenbereich mit Leichtputzen LW gemäß DIN EN 998-1 zu verputzen. Auf Mauerwerk mit einer Wärmeleitfähigkeit  $\leq 0,10$  W/(mK) ist zur Minimierung einer möglichen Rissgefahr beim Einsatz von FaserLeichtputz FL 68, FaserLeichtputz FL 68 Speed und MineralporLeichtputz MP 69 Speed auf den Wetterseiten eine Gewebespachtelung auszuführen. Beim Einsatz von StyroporLeichtputz SL 67, MineralporLeichtputz MP 69, MaschinenPutz MPA 40 Speed ist eine vollflächige Gewebespachtelung auf den Unterputz aufzutragen. Bitte beachten Sie hierzu unbedingt unsere jeweiligen System-Empfehlungen!

Im Sockelbereich spezielle Sockelputze (z. B. LeichtSockelputz LS 62 oder LeichtSockelputz MPS 60 Speed) einsetzen.

Hohe Luftfeuchtigkeit und tiefe Temperaturen können die Abbindezeit deutlich verlängern. Vor einer weiteren Beschichtung ist eine Standzeit von mindestens 1 Tag je mm Putzdicke einzuhalten.

Bei dünnem Auftrag oder zu rascher Austrocknung ist die fertige Putzfläche ein- oder mehrmals vorsichtig nachzunässen.

Die Prüfung der TVOC- und Formaldehyd-Emission erfolgt durch das eco-Institut.

**Nicht unter + 5 °C und über + 30 °C Material-, Untergrund- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen. Die „Leitlinie für das Verputzen von Mauerwerk und Beton“, DIN EN 998-1, DIN V 18550 und DIN 18350 (VOB, Teil C) beachten.**



---

Unsere anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir zur Unterstützung des Käufers/Verarbeiters aufgrund unserer Erfahrungen geben, entsprechen dem derzeitigen Erkenntnisstand in Wissenschaft und Praxis. Sie sind unverbindlich und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtungen aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck selbst zu prüfen. Die allgemeinen Regeln der Bautechnik müssen eingehalten werden. Änderungen, die dem technischen Fortschritt und der Verbesserung des Produktes oder seiner Anwendung dienen, behalten wir uns vor. Mit Erscheinen dieser Technischen Information sind frühere Ausgaben ungültig. Aktuellste Informationen entnehmen Sie unseren Internet-Seiten. Es gelten für alle Geschäftsfälle unsere aktuellen Verkaufs- und Lieferbedingungen sowie die Bestimmungen für die Aufstellung und Nutzung unserer Silos und Mischanlagen.